

gut, die treffliche Ausgabe von Klotz den Benutzern neu vorzulegen. Der Nachtrag von Klinnert ist nützlich, und man sieht daraus, dass die Zeit bald reif sein wird für eine neue Ausgabe, denn die Zahl der bekannten Hss ist sehr angewachsen und neue Kollationen bekannter Hss haben reiche Ernte getragen. Die neue Ausgabe der Achilleis von Marastoni ist als Ersatz für die von Klotz gedacht, wobei M. besonders die Ergebnisse von Clogan hat heranziehen können. Auf diese Weise hat er eine gute Handausgabe produziert. An einigen Stellen, die ich nachgeprüft habe, entfernt sich Marastoni zu seinem Vorteil von Klotz. Die Frontin-Ausgabe von Kunderewicz macht einen guten Eindruck. Ihre Zuverlässigkeit ist für einen Nicht-Spezialisten schwierig zu beurteilen, aber die Textgrundlage macht einen verlässlichen Eindruck, ebenso die Textkonstitution. *Heikki Solin*

Die römische Komödie: Plautus und Terenz. Hrsg. von *Eckard Lefèvre*. Wege der Forschung Bd. 236. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1973. 501 S.

Ciceros literarische Leistung. Hrsg. von *Bernhard Kytzler*. Wege der Forschung Bd. 240. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1973. XII, 544 S.

Aufrichtigen Dank verdienen die Wissenschaftliche Buchgesellschaft und die beiden Herausgeber für diese wertvollen Sammlungen von Studien, die die Forschungstendenzen und -methoden der klassischen Philologie auf zwei wichtigen Gebieten erhellen. Beide Herausgeber heben die Schwierigkeiten hervor, die sich für eine geeignete Auswahl an Abhandlungen ergeben, zumal die Anthologien für eine breitere Leserschaft bestimmt sind. Eben dies wäre meiner Meinung nach ein Grund gewesen, ein paar Aufsätze über Ciceros Briefe mit aufzunehmen, während die Ausschliessung seiner Gedichte durchaus motiviert ist. Die eingehende Gliederung der Abhandlungen, die Kytzler im Vorwort (S. IX–X) gibt, wäre auch im Inhalt selbst wünschenswert gewesen, so wie sie in Lefèvres Anthologie durchgeführt ist. Dessen Vorwort findet sich am Schluss (S. 15–17) eines seiner zwei interessanten Originalbeiträge (Römische und europäische Komödie); der andere behandelt den Heautontimorumenos des Terenz. – Die Cicero-Sammlung ist mit einem Stellenindex und einem Namenregister versehen, wichtig für den etwaigen wissenschaftlichen Gebrauch. Der allgemein interessierte Leser schätzt wohl mehr die Personalien der Autoren, die Lefèvre gibt. Noch ein paar Randbemerkungen zu den Bibliographien. Lefèvres chronologische Ordnung, an sich begreiflich, ist für den Leser sicher unbequemer als eine alphabetische Ordnung. In Kytzlers Bibliographie hätte es sich wohl gelohnt, die Einzelstudien in zwei Unterabteilungen zu gliedern, nämlich in die der allgemein orientierten Abhandlungen und die der Einzelinterpretationen. *Saara Lilja*

Properz. Hrsg. von *Werner Eisenhut*. Wege der Forschung, Bd. 237. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1975. 314 S.